# "Ich werde sehr gut begleitet und schätze die Selbständigkeit..."

Autor(en): **Cecio-Rhyner, Susanne**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-822737

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# *«Ich werde sehr gut begleitet und schätze die Selbständigkeit...»*

Interview mit einer Lernenden, die zur Zeit die DN1-Ausbildung an der Pflegeschule Glarus absolviert. Sie befindet sich in der Phase 2 der Ausbildung und leistet ihr 5-monatiges Praktikum in der Spitex Niederurnen. Susanne Cecio hat sie befragt.

*Auch die Theorie kommt nicht zu kurz...*

*Foto: S. Ceccio, Glarus*

**Wie wurden Sie in der Schule auf das Spitex-Praktikum vorbereitet und wie ist die Unterstützung seitens der Schule während des Praktikums?**
Als mir der Praktikumsplatz in der Spitex zugeteilt wurde, konnte ich mich bei einer Kollegin, welche soeben ein Spitex-Praktikum beendet hatte, über deren Erfahrungen erkundigen. Während der Praktikumszeit steht mir eine Bezugsperson der Pflegeschule Glarus zur Verfügung. Die Gewissheit, jederzeit Kontakt mir ihr aufnehmen zu können, gibt mir Sicherheit und wirkt unterstützend für meine praktische Arbeit.

**Wie wurden Sie in der Spitexorganisation in die Arbeit eingeführt?**
Meine Begleitperson hat mir jeweils vor dem persönlichen Kontakt mit dem Klienten die Situation geschildert. Weiter konnte ich mich im Kardex informieren. Die wichtigsten Angaben trage ich in einem persönlichen Notizbuch während der Arbeit bei mir.

**Können Sie zu den einzelnen Klientinnen und Klienten, welche Sie zu Hause betreuen eine andere Beziehung aufbauen als im Spital oder Heim?**
Da ich mit den Klientinnen und Klienten täglich – und dies über eine längere Zeit – Kontakt habe, entsteht eine intensivere Beziehung als im Spital, wo jemand normalerweise nur vorübergehend betreut wird. Zudem beteiligen sich im Spital sowie im Heim mehrere Personen an der Pflege einer Person. In der Spitex bin ich eine Bezugsperson für die Klientinnen und Klienten, da ich zu ihnen nach Hause komme und sie regelmässig «besuche».

**Was haben Sie im Vergleich zu den bisherigen Praktika in Spital und Heim am meisten vermisst, was am meisten geschätzt?**
Vermissen tue ich überhaupt nichts. Ich schätze die Selbständigkeit während meines Spitex-Praktikums sehr. Probleme und Anliegen der Klienten können sofort aufgegriffen und besprochen werden.

**Wie erleben Sie die Arbeitsbedingungen in der Spitex? Gibt es etwas Besonderes?**
Trotz der Ausnahmesituation, welche sich durch einen unvorhergesehenen Austritt der leitenden Gemeindekrankenschwester ergab, konnte die hektische Zeit dank der optimalen Zusammenarbeit gut bewältigt werden. Als Besonderheit empfinde ich die sehr gute Begleitung während meines Praktikums.

**Wie sieht der ideale Praktikumsplatz aus Ihrer Sicht aus, welche Wünsche haben Sie diesbezüglich an die Mitarbeitenden in der Spitex?**
Die Praktika in Spital, Heim und Spitex ergänzen sich optimal und bilden als Ganzes ein ideales Praktikum für die DN1-Ausbildung. Ich werde sehr gut begleitet und auch die Theorie kommt nicht zu kurz. Wenn Probleme auftauchen, können wir offen darüber reden.

**Könnten Sie sich vorstellen, nach der Ausbildung in einer Spitexorganisation zu arbeiten?**
Ja. Zu Beginn des Spitex-Praktikums hatte ich etwas Respekt vor den hohen Anforderungen, denn bisher arbeitete ich im Team und konnte mich stets auf andere abstützen. Inzwischen übernehme ich gerne Verantwortung und schätze die Selbständigkeit während meiner Arbeit.